

Frühling

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 5. Juli 1978

Nr. 132 (3 256)

Preis 2 Kopeken

Die Lösung großer und komplizierter Aufgaben, die vom Zentralkomitee auf dem Gebiet der Landwirtschaft vorgebracht werden, wird es ermöglichen, den Volkswohlstand auf eine neue Stufe zu heben.

Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 4. Juli 1978 setzte das Plenum des ZK der KPdSU seine Arbeit fort. Bei der Erörterung des Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR“ nahmen die Genossen W. K. Mesjaz, Minister für Landwirtschaft der UdSSR; P. M. Ma-

schew, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands; S. S. Awramenko, Erster Sekretär des Amursker Gebietspartei-Komitees der KPdSU; M. S. Gorbatschow, Erster Sekretär des Stawropoler Regionalkomitees der KPdSU; W. N. Ignatow, Erster Sekretär des Woronesher Gebietspartei-Komitees der KPdSU; L. F. Sinizyn,

Minister für Traktoren- und landwirtschaftlichen Maschinenbau der UdSSR; E. A. Schewardnadse, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Grusien; M. T. Poberej, Erster Sekretär des Leninschen Rayonpartei-Komitees der KPdSU, Gebiet Wolgograd; A. E. Woss, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands teil.

Das Plenum nahm zu dieser Frage einmütig einen Beschluss an, der in der Presse veröffentlicht wird. Das Plenum wählte den Kandidaten des ZK der KPdSU Genossen B. N. Pastuchow zum Mitglied des ZK der KPdSU. Damit schloß das Plenum des ZK der KPdSU seine Arbeit.

Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L.I. BRESHNEW, auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 3. Juli 1978

Genossen! Das ordentliche Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, gewidmet den Problemen der Weiterentwicklung der Landwirtschaft, hat sich an einer historischen Grenze versammelt. In ihm wird der Beginn des siebten Jahrzehnts der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der Oktober nimmt einen besonderen Platz ein in der Lösung der Agrarprobleme, in den Schicksalen der Bauernschaft unseres Landes, und nicht nur unseres Landes. Die werktätigen Massen, alle fortschrittlichen Menschen der Erde wissen, daß der Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland zugleich auch der Anfang der Befreiung von Unterdrückung, von politischer Rechtslosigkeit und Rücksichtlosigkeit der zahlreichen werktätigen Klasse des Planeten — der Bauernschaft — war.

es für die richtige und gerechte Lösung der Bauernfrage nur einen richtigen Weg gibt — den Weg des sozialistischen Aufbaus im Dorf; daß es über die Agrar- und Bauernfrage nur eine wahrhafte Wissenschaft gibt — die marxistisch-leninistische Lehre. Bemerkenswert ist, Genossen, daß vor etwas mehr als einem Monat der 55. Jahrestag war dem Erscheinen eines der Hauptagrarwerke W. I. Lenins, der hervorragenden Schöpfung des Leninschen Gedankens — des Artikels „Über die Genossenschaften“, in dem er den werktätigen Massen des Dorfes den breiten Weg zum neuen Leben zeigte. Diesen Weg sind die Bauern unserer Heimat als erste gegangen. Und heute bewegen die Leninschen Ideen von den Genossenschaften Millionen Bauern im Ausland, insbesondere in den Ländern, die das Joch des Kolonialismus abgeworfen haben. Die Leninsche Lehre bezüglich der Agrarfrage, die Ideen und Prinzipien seines Genossenschaftsplans waren und bleiben eine Waffe unserer Partei. Die KPdSU läßt sich unverändert von ihnen leiten und entwickelt sie weiter mit Berücksichtigung der konkreten historischen Bedingungen. Die Lehre, das Vermächtnis W. I. Lenins werden uns auch in Zukunft, als zuverlässiger Kompaß dienen in der Erarbeitung und Verwirklichung der Pläne der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft.

den die Traktorenindustrie und der Landmaschinenbau, die Mineraldüngerproduktion und die Verarbeitungsindustrie. Alles das zusammen bildet einen wachsenden Industriekomplex, der zur Gewährleistung einer unablässigen Hebung der landwirtschaftlichen Produktion dient. Die Produktionsgrundlagen im gesellschaftlichen Sektor der Landwirtschaft haben 183 Milliarden Rubel erreicht, was um das 2,8fache höher ist als das Niveau von 1965. Der Maschinen- und Traktorenpark der Kolchose und Sowchose wurde fast vollständig erneuert, sein qualitativer Bestand hat sich verbessert, gewachsen ist der Anteil moderner Maschinen mit größerer Leistungsfähigkeit und Produktivität. Die Energiekapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe haben sich in diesen Jahren von 232 Millionen Pferdestärken auf 525 Millionen vergrößert oder um mehr als das 2,2fache, und die Energieausrüstung der Arbeit auf einen Beschäftigten in den Kolchose und Sowchose vergrößert sich um das 2,5fache. Der Prozeß der Elektrifizierung der Landwirtschaft wird aktiv fortgesetzt. Die Partei mit der Chemisierung und der Melioration des Bodens große Bedeutung beim. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß deren Entwicklung weder unser Land noch die ausländische Praxis früher solche gewaltige Maßstäbe kannte. Die Chemisierung und die Melioration sind bei uns auf das Niveau großer gesamtstaatlicher Aufgaben erhoben. Im vergangenen Jahr wurden dem Dorf 77 Millionen Tonnen Mineraldünger geliefert, gegenüber 27 Millionen Tonnen im Jahr 1965. Ihre Produktion wird auch weiterhin vergrößert werden, um den Bedarf der Landwirtschaft daran vollständig zu decken. Die Fläche der bereiteten und bewässerten Ländereien im Lande hat sich fast verdoppelt, und unsere Kolchose und Sowchose verfügen jetzt über mehr als 27 Millionen Hektar meliorierter Ländereien. Im zehnten Planjahrfrüht werden für die Melioration etwa 40 Milliarden Rubel investiert werden. Das ist kurz das Ergebnis der großen Arbeit, die in diesen Jahren zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft geführt wurde. Natürlich haben wir hier noch so manche Sorgen und Engpässe, und wir sind uns voll und ganz bewußt, daß der materiell-technischen Ausrüstung der Landwirtschaft in allen Richtungen — wie in quantitativer, und insbesondere in qualitativer Hinsicht — auch weiterhin größtmögliche Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Zugleich müssen die Anforderungen noch mehr gehoben werden gegenüber allem, was die sachdienliche, effektive Nutzung der geschaffenen Basis betrifft. Das ist heute eine der erstrangigen Aufgaben der Parteiorganisation auf dem Dorf, also der Werktätigen der Landwirtschaft.

1977 umgerechnet je Beschäftigten 169 Prozent zum Niveau von Jahr 1965, was einer Arbeitsersparnis von 16 Millionen Menschen im Jahr gleichkommt. Große Aufmerksamkeit hat das Zentralkomitee der KPdSU den ökonomischen Maßnahmen der Hebung der Landwirtschaft geschenkt, besonders der Vervollkommnung der Planung der Produktion und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Preisbildung, Kreditzuweisung und der Arbeitsentlohnung. Wir sind bestrebt, daß die ganze Vielfalt der ökonomischen Beziehungen innerhalb der Wirtschaften und im Maßstab des gesamten agrarindustriellen Komplexes eine Gemeinschaft, eine Einheit der Interessen des Staates, der Kolchose und der unmittelbaren Produzenten der Erzeugnisse schaffen. In der richtigen Vereinigung der Interessen aller Seiten, die an der Produktion und der Realisierung der Erzeugnisse beteiligt sind, sah W. I. Lenin eines der Hauptprinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung. Es muß betont werden, daß die Ökonomie der Kolchose und Sowchose wie auch die materielle Lage der Werktätigen der Landwirtschaft bereits in den ersten Jahren nach dem Märzplenum des ZK wesentlich besser wurde. Die Bruttoeinnahmen der Kolchose waren im Jahr 1977 zweimal höher als durchschnittlich im siebten Planjahrfrüht. Das Sowchossystem im ganzen arbeitet in den letzten 12 Jahren gewinnbringender.

Positive Prozesse vollzogen sich auch in der Entwicklung des Viehzucht. Der jahresdurchschnittliche Umfang der Brutproduktion dieser Branche war in diesen Jahren um 45 Prozent höher. Der gesellschaftliche Viehbestand und dessen Produktivität sind gewachsen. Die Fleischproduktion vergrößerte sich von 9,2 Millionen Tonnen durchschnittlich in den Jahren 1959—1965 auf 14 Millionen Tonnen durchschnittlich in den Jahren 1971—1977, die Milchproduktion — entsprechend von 63,9 auf 86,3 Millionen Tonnen, die Eierproduktion — auf 33,5 Milliarden Stück, oder um das 1,9fache. Aus diesen Zahlen sind die Resultate der großen Arbeit zu sehen, die bei uns in der letzten Zeit zur Intensivierung der Viehzucht aktiv geführt wird. Wir müssen aber noch gründlichere Maßnahmen ergreifen zwecks weiterer Beschleunigung der Entwicklung dieser Branche. Die Landwirtschaft nimmt einen großen Platz ein in der praktischen Verwirklichung der Generalziele der Partei und in einer bedeutenden Hebung des Volkswohlstandes. Wenn wir von diesen Positionen die Resultate einschätzen, die in der Entwicklung dieses Zweiges erzielt worden sind, ist es ganz offensichtlich, daß der Wohlstand der Sowjetmenschlichen unentwegt wächst, darunter auch im Teil der Befriedigung ihrer wichtigsten Lebensbedürfnisse — ihrer Bedürfnisse an Nahrungsmitteln und an Industriegütern. Ich habe offizielle Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR vor mir. Daraus ist ersichtlich, daß zum Beispiel der Verkauf von Fleischprodukten an die Bevölkerung durch den staatlichen und den Genossenschaftshandel von 1965 bis 1977 sich fast verdoppelt und über 10 Millionen Tonnen im Jahresdurchschnitt erreicht hat. Der Verkauf von Milch hat sich ebenfalls fast verdoppelt — von 15,4 auf 30 Millionen Tonnen, der von Butter wuchs von 702 000 Tonnen auf 1 Million 276 000 Tonnen; der Erverkauf stieg von 10,3 auf 34 Milliarden Stück, das heißt um mehr als das Dreifache; der von Gemüse wuchs um 59 Prozent, von Obst, Früchten und Melonenkulturen um 40 Prozent. Der Verkauf von allen anderen Nahrungsmitteln vergrößerte sich. Eine wichtige, wenngleich nicht die einzige Kennziffer des Lebensniveaus ist der Verbrauch von Produkten pro Kopf der Bevölkerung, auch darin sind wir nicht stehen geblieben. Der Verbrauch von Fleisch und Fleischprodukten pro Kopf der Bevölkerung vergrößerte sich beim Wachstum der letzteren um mehr als 28 Millionen Menschen um 16 Kilogramm und betrug 57 Kilogramm im Jahr 1977.

I. Die Agrarpolitik der Partei in Aktion: die Hauptergebnisse

Genossen! Die gegenwärtige Agrarpolitik unserer Partei nimmt, wie bekannt, ihren Anfang vom Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU. Sie spiegelt wissenschaftlich die neuen Bedingungen und Bedürfnisse der sozialistischen Gesellschaft wider. Die gegenwärtige Agrarpolitik ist die Leninsche Strategie und Taktik der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft unter den Verhältnissen des entwickelten Sozialismus. Konsequenz dem vorgemerkten Kurs folgend, konnte die Partei zahlreiche Agrarprobleme lösen. Die Landwirtschaft des Landes hat in der ökonomischen und in der sozialen Entwicklung große Schritte vorwärts getan. Das wurde vom höchsten Forum unserer Partei, dem XXV. Parteitag der KPdSU — bestätigt und hoch eingeschätzt. Der Parteitag hat bekanntlich auch die Aufgaben der Partei für die Entwicklung der Landwirtschaft im zehnten Planjahrfrüht bestimmt. Seit dem Parteitag sind zweieinhalb Jahre vergangen. Indem das Politbüro die Frage über die Entwicklung der Landwirtschaft heute dem fälligen Plenum zur Erörterung stellt, ist es davon ausgegangen. Erstens Die Aufmerksamkeit der Partei auf die Lösung der akuten Probleme der landwirtschaftlichen Produktion und auf die Liquidierung der Engpässe, auf eine effektivere Nutzung der Mittel zu konzentrieren, die für die Hebung dieses Zweiges investiert wurden und werden. Die Partei und das Volk für die erfolgreiche Erfüllung des fünfjährigen wie auf dem Gebiet der Vergrößerung der Produktion und der Beschaffung landwirtschaftlicher Erzeugnisse so auch auf dem Gebiet der Verwirklichung des vorgemerkten Programms der Festigung der materiell-technischen Basis des Dorfes zu mobilisieren. Zweitens Die Hauptrichtungen zu bestimmen für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft und der Zweige, die deren Industrialisierung und wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu ermöglichen. Die Fragen der Ökonomie der Vervollkommnung der Planung und der sozialen Entwicklung des Dorfes zu erörtern. Das wird für die Erarbeitung des elften fünfjährigen Plans, für die erfolgreiche Erfüllung der von der Partei gestellten Aufgabe der Umwandlung der Landwirtschaft in einen hochentwickelten

Wirtschaftsbereich von prinzipieller Bedeutung sein. Zwecks einer allseitigen, gründlichen Vorbereitung zum Plenum des ZK hat das Politbüro, wie Ihnen bekannt, im vergangenen Jahr eine autoritative Kommission gebildet. Welches sind vor allem die Hauptergebnisse der Realisierung unserer Agrarpolitik in den seit dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU verflossenen Jahren? Bei der Lösung der strategischen Aufgabe — eine zuverlässige Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit landwirtschaftlichen Rohstoffen zu erzielen, — sah die Partei ihre erstrangige Pflicht in der bedeutenden Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft durch die Beschleunigung des Tempos der Mechanisierung, Chemisierung und der Melioration der Ländereien, in der komplexen Lösung der Fragen der Entwicklung dieses Zweiges. Es wurde alles Mögliche unternommen für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, die Erhöhung der Erträge, die Heranziehen an die Frage der Investitionen in die Landwirtschaft geändert. Wir verhalten uns zu dieser Sache wie zur Grundlage der weiteren Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und haben es zur Regel genommen, ihren Umfang in größtmöglichem Maße systematisch zu vergrößern. Die Partei ging auf eine Umverteilung der Mittel in der Volkswirtschaft ein, gewährt eine rasche Vergrößerung der Investitionen in die landwirtschaftliche Produktion, eine bedeutende Hebung ihrer Rolle im Gesamtumfang der Investitionen. Wenn sie im zehnten Planjahrfrüht, d. h. vor dem Märzplenum, 20 Prozent ausmachen, betragen sie im achten Planjahrfrüht — 23, im neunten — 26 und werden im zehnten Planjahrfrüht über 27 Prozent erreichen. In dieser Periode haben wir vieles getan in der Schaffung einer modernen industriellen Basis für die Landwirtschaft. Es gab bei uns eigentlich keine solche spezialisierten selbständigen großen Branchen wie die Wasserwirtschaft und die Melioration, den Maschinenbau für die Landwirtschaft. Es gab kein einziges landliches Bauwesen, für die mikrobiologische und für die Milchfertigung. Jetzt haben wir solche Eine große Entwicklung erfur-

den die Traktorenindustrie und der Landmaschinenbau, die Mineraldüngerproduktion und die Verarbeitungsindustrie. Alles das zusammen bildet einen wachsenden Industriekomplex, der zur Gewährleistung einer unablässigen Hebung der landwirtschaftlichen Produktion dient. Die Produktionsgrundlagen im gesellschaftlichen Sektor der Landwirtschaft haben 183 Milliarden Rubel erreicht, was um das 2,8fache höher ist als das Niveau von 1965. Der Maschinen- und Traktorenpark der Kolchose und Sowchose wurde fast vollständig erneuert, sein qualitativer Bestand hat sich verbessert, gewachsen ist der Anteil moderner Maschinen mit größerer Leistungsfähigkeit und Produktivität. Die Energiekapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe haben sich in diesen Jahren von 232 Millionen Pferdestärken auf 525 Millionen vergrößert oder um mehr als das 2,2fache, und die Energieausrüstung der Arbeit auf einen Beschäftigten in den Kolchose und Sowchose vergrößert sich um das 2,5fache. Der Prozeß der Elektrifizierung der Landwirtschaft wird aktiv fortgesetzt. Die Partei mit der Chemisierung und der Melioration des Bodens große Bedeutung beim. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß deren Entwicklung weder unser Land noch die ausländische Praxis früher solche gewaltige Maßstäbe kannte. Die Chemisierung und die Melioration sind bei uns auf das Niveau großer gesamtstaatlicher Aufgaben erhoben. Im vergangenen Jahr wurden dem Dorf 77 Millionen Tonnen Mineraldünger geliefert, gegenüber 27 Millionen Tonnen im Jahr 1965. Ihre Produktion wird auch weiterhin vergrößert werden, um den Bedarf der Landwirtschaft daran vollständig zu decken. Die Fläche der bereiteten und bewässerten Ländereien im Lande hat sich fast verdoppelt, und unsere Kolchose und Sowchose verfügen jetzt über mehr als 27 Millionen Hektar meliorierter Ländereien. Im zehnten Planjahrfrüht werden für die Melioration etwa 40 Milliarden Rubel investiert werden. Das ist kurz das Ergebnis der großen Arbeit, die in diesen Jahren zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft geführt wurde. Natürlich haben wir hier noch so manche Sorgen und Engpässe, und wir sind uns voll und ganz bewußt, daß der materiell-technischen Ausrüstung der Landwirtschaft in allen Richtungen — wie in quantitativer, und insbesondere in qualitativer Hinsicht — auch weiterhin größtmögliche Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Zugleich müssen die Anforderungen noch mehr gehoben werden gegenüber allem, was die sachdienliche, effektive Nutzung der geschaffenen Basis betrifft. Das ist heute eine der erstrangigen Aufgaben der Parteiorganisation auf dem Dorf, also der Werktätigen der Landwirtschaft.

Die Entwicklung der materiell-technischen Basis sieht in enger Verbindung mit der Vorbereitung von Kadern, insbesondere von Spezialisten und Mechanisationskadern. In der vergangenen Periode ist auch in dieser Hinsicht eine große Arbeit geleistet worden. Zur Zeit ist die Lage folgende: Die Angehörigen der Kolchose und Sowchose befinden sich in den Händen eines großen Mechanisationsrumpfes. Unter den Kolchosvorsitzenden sind 93,5 Prozent und unter den Sowchoseleitenden — 98,3 Prozent Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung. Heute arbeiten in der Landwirtschaft über 1 600 000 Spezialisten, und die Zahl der Mechanisatoren hat sich bis auf 4 225 000 Personen vergrößert. Jetzt ist jeder fünfte in der Landwirtschaft Beschäftigte ein Mechanisator. Der technische Fortschritt führt dazu, daß der Landwirtschaft auch eine große Anzahl anderer gebildeter, qualifizierter Menschen beschäftigt ist. Wie schon auf dem XXV. Parteitag der KPdSU betont wurde, hat die Erweiterung der Lieferung von Technik und anderen materiellen Ressourcen es ermöglicht, die Arbeitsproduktivität in den Kolchose und Sowchose bedeutend zu heben. Nach Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR betrug sie

1977 umgerechnet je Beschäftigten 169 Prozent zum Niveau von Jahr 1965, was einer Arbeitsersparnis von 16 Millionen Menschen im Jahr gleichkommt. Große Aufmerksamkeit hat das Zentralkomitee der KPdSU den ökonomischen Maßnahmen der Hebung der Landwirtschaft geschenkt, besonders der Vervollkommnung der Planung der Produktion und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Preisbildung, Kreditzuweisung und der Arbeitsentlohnung. Wir sind bestrebt, daß die ganze Vielfalt der ökonomischen Beziehungen innerhalb der Wirtschaften und im Maßstab des gesamten agrarindustriellen Komplexes eine Gemeinschaft, eine Einheit der Interessen des Staates, der Kolchose und der unmittelbaren Produzenten der Erzeugnisse schaffen. In der richtigen Vereinigung der Interessen aller Seiten, die an der Produktion und der Realisierung der Erzeugnisse beteiligt sind, sah W. I. Lenin eines der Hauptprinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung. Es muß betont werden, daß die Ökonomie der Kolchose und Sowchose wie auch die materielle Lage der Werktätigen der Landwirtschaft bereits in den ersten Jahren nach dem Märzplenum des ZK wesentlich besser wurde. Die Bruttoeinnahmen der Kolchose waren im Jahr 1977 zweimal höher als durchschnittlich im siebten Planjahrfrüht. Das Sowchossystem im ganzen arbeitet in den letzten 12 Jahren gewinnbringender. Unter den gegenwärtigen Vorkenntnissen ist die Entwicklung der Produktivkräfte der Landwirtschaft besonders eng verbunden mit der Lösung der sozialen Fragen des Lebens auf dem Dorf. Wegen einer Reihe Gründe war es jahrelang nicht dazu gekommen, das System der Arbeitsentlohnung in der Landwirtschaft zu gebührend zu regulieren. In der gegenwärtigen Etappe wurde nun eine passendere Lösung dieser wichtigen Frage erzielt. Vor allem verstehen wir darunter den Übergang zur garantierten Arbeitsentlohnung der Kolchosbauern. Prinzipielle Bedeutung haben die Maßnahmen der Partei zur Verminderung des Unterschieds im Lohn der Werktätigen der Landwirtschaft und der Industriearbeiter in einer Summe von über 4 Milliarden Rubel ausbezahlt, was mehr als viermal mehr ist als im Jahr 1965. Es ist nicht nötig, zu beweisen, von welcher großer Bedeutung diese Maßnahmen sind, die Millionen Menschen betreffen, insbesondere für diejenigen, die ihr Leben, ihre Arbeit der gemeinsamen Sache — der Entwicklung und Festigung der Kolchosordnung — gewidmet haben. Die Hebung des Wohlstandes, der Kultur und der Lebensweise der Dorfbewohnerung das ist einer der lebenswichtigsten Ziele unserer Partei. Hier des bezüglich verallgemeinbare Angaben. Die Gesamteinnahmen einer Kolchosbauernfamilie sind in den Jahren 1965—1977 um das 1,8fache gestiegen. Pro Kopf der Bevölkerung in den Kolchosbauernfamilien sind in den Jahren 1965—1977 um 492 Rubel im Jahr vergrößert, oder um mehr als das 2,2fache. Die Investitionen des Staates und der Kolchose für Objekte der Landwirtschaft — betragen in diesen Jahren über 40 Milliarden Rubel. Das sind drei Viertel aller Zuweisungen für den gesamten Bereich in der ganzen Geschichte der Sowjetunion. Es ist die Aufgabe der Partei, die Aufmerksamkeit nicht zu vermindern, ständig dafür zu sorgen, daß so ein Lebensniveau der Werktätigen der Landwirtschaft auch weiter hebe, daß die bauliche Einrichtung unserer Dörfer auch weiter besser werde. Das Hauptkriterium der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit sind die Produktionsresultate. Wie sind sie in der Landwirtschaft? Ich beginne, wie üblich, mit der Brutpro-

Bruttoernte und Erträge der Ackerbau-erzeugnisse (im Jahresdurchschnitt, in allen Wirtschaftsjahren)				
	Bruttoernte in Millionen Tonnen	Ernteerträge in Zentnern je Hektar		
1959—1971	1959—1971	1959—1971		
1965—1977	1965—1977	1965—1977		
Getreide	128,1	189,6	10,3	15,1
Rohbaumwolle	4,84	7,91	20,6	27,7
Zuckerrüben (wertschöpfungsartig)	56,8	81,9	168	229
Sonnenblumen	4,62	5,86	10,4	12,9
Leinöl (in tausend Tonnen)	404	466	2,6	3,8
Kartoffeln	62,7	83,2	9,4	11,4
Gemüse	16,5	23,3	11,3	14,1

Wirtschaftliches Genossen L. I. BRESCHNEV

(Anfang S. 1-2)

Die vorgemerkten Maßnahmen zur Entwicklung der Mechanisierung, Chemisierung und Melioration, von denen ich vorher berichtete, ermöglichen es, die Getreidewirtschaft stabiler zu führen, den Hektarertrag der Getreidekulturen von Jahr zu Jahr zu steigern. Dies ist der Hauptweg. Es wird die Aufgabe sein, den Ertrag der Getreidekulturen im nächsten Planjahr fünfprozentig im Land auf 20 Zentner je Hektar zu bringen und für solche Gebiete wie der Nordkaukasus, die Ukraine, Moldawien, die Ostseebiete und einige andere wird es real sein, 35-40 und mehr Zentner Getreide je Hektar zu erhalten.

Es gilt, auch solche eine Reserve besser zu nutzen, die in der Produktion der Saatkrümel der Getreidekulturen in einigen Gebieten. Besonders bezieht sich das auf die Nichtschwarzerdezone, wo es Voraussetzungen für die Vergrößerung des Getreideschlags auf Kosten weniger produktiver einjähriger Gräser und anderer Kulturen gibt.

Noch mehr Beachtung muß der Züchtung von Hirse, Buchweizen, Roggen und Körnermais geschenkt werden. In einer Reihe von Wirtschaften werden die erwählten Kulturen offensichtlich unterschätzt.

Es ist nötig, auf die Erhaltung größtmöglicher Gütereinträge, auf die Erhöhung der Ackerbaukultur jetzt das gesamte Arsenal der agrarischen Verfahren abzubauen, alle Möglichkeiten und Reserven zu nutzen, diesem Ziel die Arbeit der örtlichen Partei- und Sowjet-Landwirtschaftsleiter, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der Sowchosarbeiter und der Kolchosbauern unterzuordnen.

Ich möchte auf Fragen der weiteren Entwicklung einiger anderer Zweige der Agrarproduktion eingehen, deren Erzeugnisse für die Deckung des wachsenden Bedarfs des Landes bestimmt sind.

Es steht eine große Arbeit in der Zuckerherstellung bevor. Die Zuckerrübenproduktion ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaften der Ukraine, Kasachstans, in Moldawien, Lettland und Kirgisien das Brutprodukt der Landwirtschaft weniger als vorgemerkt war. Es gibt Gebiete, die einen sehr geringen Produktionsniveau erreichen oder wo es sogar zu Produktionsrückgang kam. Dazu gehören unter anderen die Gebiete Tarnopol, Orjol, Lipetsk, Tscheljabinsk, Odessa, Pawlodar und Turgal.

In der Region Krasnojarsk und den Gebieten Pensa, Kurland ist es eigentlich zu einem Stillstand in der Steigerung der Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen gekommen. Zu niedrig sind die Zuckereinträge in vielen Kolchos- und Sowchos der zentralen Schwarzerdezone.

Unter ihren Möglichkeiten arbeiten die Genossen!

Die Kapazitäten der Zuckerrüben werden sich vergrößern, was ermöglicht wird, die Saison der Zuckergewinnung zu verkürzen, die Zuckerverluste während der Lagerung und Verarbeitung der Zuckerrüben zu verringern.

Im Auftrag des Zentralkomitees der Partei ernannt, hat der Minister der UdSSR unter Beteiligung der örtlichen Organe auch Zielprogramme zur Vergrößerung der Produktion von Sonnenblumen, Baumwolle, Kartoffeln, Gemüse und Obst.

Im 11. Jahrgang muß die Produktion von Sonnenblumen und Getreide wachsen. Es ist ihre Ertragsfähigkeit zu erhöhen, die Samenverluste bei der Ernte zu beseitigen, die Grundlage für die Aufbewahrung und Verarbeitung aktiver zu entwickeln, keine Beschädigung der Erzeugnisse zuzulassen.

Durch Anstrengungen der Partei und des Staates, durch die hingebungsvolle Arbeit der Baumwollzüchter und Melioratoren wurde im Land eine zuverlässige Grundlage für die unverzügliche Beschäftigung der Erzeugnisse der Baumwolle geschaffen. Deren Umfänge müssen auch in Zukunft vergrößert werden. Doch geht es jetzt nicht um die quantitativen Kennziffern des Wachstums. Die Zentralaufgabe ist die Erhöhung der Qualität der Produktion der größtmöglichen Steigerung der Produktion von Baumwolle der feinfaserigen Sorten. Die hohe Qualität der Baumwolle ist die Hauptfrage aller Baumwollzüchter des Landes.

Mehr Beachtung muß solchen Produkten wie Karotten und Zucchini geschenkt werden. Ich meine darunter nicht nur die Notwendigkeit der Vergrößerung ihrer Produktion. Sie wächst, wenn auch nicht so schnell, wie es erwünscht wäre. Wenn man die Gemüse unter der Sonne hier in der Meinung nach der schlechtesten Abschluss der Überführung der Gemüsezuft auf die Bewässerung, die Verringerung der Ernteverluste, die Sicherung einer hohen Qualität der Ernte und die Erzeugung der materiell-technischen Basis ihrer Verarbeitung und Aufbewahrung am wichtigsten. Um die Versorgung mit Gemüse im Winter zu verbessern, ist es sehr wichtig, auch die Züchtung der Gemüsepflanzen durch den Bau von Treibhäusern und -kästen zu vergrößern und dabei die Erfahrungen von Moskau, Leningrad und anderen Städten zu nutzen.

sich die Möglichkeit, mit Werkstätten, mit dem Partei- und Wirtschaftsaktiv zusammenzukommen und zu sprechen sowie mit der Arbeit zur komplexen Erschließung der Naturreichtümer und zur Entwicklung der Produktivkräfte dieser überaus umfangreichen Region, die in der Ökonomie des Landes eine immer größere Rolle spielt, persönlich bekannt zu werden.

Wie Sie wissen, wurde zu den Ergebnissen meiner Reise ein entsprechender Beschluß gefaßt und wurden die notwendigen Aufträge erteilt. Heute möchte ich nur auf einige Aspekte der Agrarproduktion Sibiriens und der Fernen Ostens näher eingehen. Es handelt sich darum, daß die Probleme dieses Zweiges im Maßnahmenkomplex zur Entwicklung der Ökonomie der Zone noch nicht den ihnen gebührenden Platz einnehmen. Es sind große Mittel erforderlich für die Errichtung von Agrarunternehmen, herbeiviele von denen erfolgreich an Ort und Stelle angebahnt werden könnten. Ich bin der Ansicht, daß diese Lage berichtigt und der Bedarf der Bevölkerung an solchen Erzeugnissen wie Fleisch, Milch, Eiern, Gemüse, Kartoffeln und einigen anderen maximal durch die örtliche Produktion gedeckt werden muß.

Genossen! Auf dem gegenwärtigen Plenum bezeichnen wir die Hauptrichtungen der Entwicklung der Agrarproduktion für die nächsten Jahre. Ist es unsere dringende Aufgabe, alle Anstrengungen auf die Erfüllung und die größtmögliche Überbietung der Aufgaben des zehnten Planjahres zu konzentrieren. Ungeschätztes ist erreichtes Wachstum in der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse ist das Programm der ersten zwei Planjahre im Gesamtumfang der Brutproduktion sowie auch einiger ihrer Arten nicht erfüllt.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft beilliegen einige andere Jahre mehr Investitionen und materielle Ressourcen. Doch gesagt sei, daß diese Zuweisungen nicht überall die nötige Rückmeldung als Erzeugnisse sichern. In den zwei letzten Jahren der Produktion der Produkte der Russischen Föderation, der Ukraine, Kasachstans, in Moldawien, Lettland und Kirgisien das Brutprodukt der Landwirtschaft weniger als vorgemerkt war. Es gibt Gebiete, die einen sehr geringen Produktionsniveau erreichen oder wo es sogar zu Produktionsrückgang kam. Dazu gehören unter anderen die Gebiete Tarnopol, Orjol, Lipetsk, Tscheljabinsk, Odessa, Pawlodar und Turgal.

In der Region Krasnojarsk und den Gebieten Pensa, Kurland ist es eigentlich zu einem Stillstand in der Steigerung der Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen gekommen. Zu niedrig sind die Zuckereinträge in vielen Kolchos- und Sowchos der zentralen Schwarzerdezone.

Unter ihren Möglichkeiten arbeiten die Genossen!

biete Rostow, Tschita, Taldy-Kurgan, Ostkasachstan und die Altairegion in der Fleischproduktion. Ich habe die Aufgaben im Verkauf von Fleisch in den Staat nicht erfüllt. In diesen Jahren haben sich die Milchherträge in den Kolchos- und Sowchos der Gebiete Kemerowo, Ulyssch, Stomir und Minsk vergrößert, aber vergrößert. Nach die Tierleistungslagen niedrig, zu langsam wird die Aufgabe der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch- und Milchprodukten aus der Eigenproduktion in den russkassischen und mittelasiatischen Republiken gelöst.

Wenn man die Angaben in der Produktion anderer Erzeugnisse nimmt, so haben auch hier nicht alle gleich und mit der nötigen Anstrengung gearbeitet. Das aus den Materialien der Zentralverwaltung für Statistik ersichtlich, die speziell für das ZK-Plenum vorbereitet und die Teilnehmern ausgedrückt wurden. Die Leiter der Gebiets-, regionalen und Republikanischen Wirtschaften müssen diese Kennziffern kritisch analysieren. Ihre Leistungen mit denen der Nachbarn vergleichen, die ein höheres Niveau in der Produktion und die Erfüllung der Erzeugnisse haben, und daraus die notwendigen Lehren ziehen.

Das in dem ersten zwei Planjahren entstandene Defizit muß nachgeholt und eine bedingungslose Erfüllung der vom XXV. Parteitag der KPdSU festgelegten Aufgaben gesichert werden. Dazu gibt es gute Voraussetzungen. Mit großer Genugtuung kann festgestellt werden, daß das Frühjahrsexamen abgelegt wurde, es wurde erfolgreich abgelegt: die Frühjahrssaat wurde termingerecht und hochqualitativ durchgeführt. Die Lage in der Viehzucht ist besser. Die Viehwinterung verlief normal. Es wurden mehr Fleisch und Eier als im vergangenen Jahr erzeugt, die Zahl aller Tier- und Geflügelarten wurde vergrößert. Insgesamt gestaltet sich die Lage bis jetzt günstig.

Doch die verantwortlichsche Periode, die Ernte, steht uns noch bevor. Genossen, am wichtigsten ist, die materiell-technische Basis rechtzeitig zu gewährleisten. Die Ernte in geordneten Terminen und ohne Verluste zu bringen. Die reichen Möglichkeiten der Sommer- und Herbst-Produktion müssen in höchstem Maße genutzt werden. Eine der Hauptaufgaben ist die Schaffung zuverlässiger Vorräte hochwertigen Futters für die bevorstehende Viehwinterung.

Nicht minder wichtig ist es, Jedes Kilo der Futtermittel zu den Konsumenten zu bringen. Hier wird vieles von der exakten, abgestimmten und gewissenhaften Arbeit der Erfassungs-, Handels- und Transportorganisationen, der Verarbeitungsbetriebe und aller derjenigen, die daran beteiligt sind, abhängen. Die wertvollen und vom Volk getragenen Produkte gehen, die mit großem Arbeitsaufwand erzielt wurden.

III. Fragen der Kolchos- und Sowchosökonomik

Genossen! In der Lösung der Probleme der Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse besteht ein wichtiger Zusammenhang mit der Entwicklung der Agrarindustrie sowie zwischen den Zweigen des agrarindustriellen Komplexes eine ausschließlich wichtige Rolle. Nach dem Märzplenum 1967 ist die Agrarindustrie, die sich schon sagte, in dieser Richtung eine bedeutende Arbeit geleistet.

Doch das Leben geht weiter. In den vergangenen Jahren erreichten die Produktivkräfte des Dorfes dank den gewaltigen Anstrengungen der Arbeiter und Bauern eine bedeutende Vergrößerung der Maßstab der Kolchos- und Sowchosproduktion, die Veranschaulichung und Arbeitserfolge eine Weiterentwicklung, die Wirtschaftszwischenbeziehungen zwischen den Zweigen des agrarindustriellen Komplexes vertieften und komplizierten sich. Alle diese tiefgehenden Wandlungen fordern objektiv eine weitere Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus, die Sicherung der Qualität der Produktion und Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Verbesserung der Wechselbeziehungen aller Zweige, die den agrarindustriellen Komplex bilden.

Vor allem sei hier über die Planung, den wichtigsten Hebel der Leitung der Agrarproduktion, gesagt. In letzter Zeit wurden neben den festen Plänen sogenannte allgemeine Erfassungsvolumen und verschiedene zusätzliche Auflagen festgesetzt. Eigentlich ist eine Vervielfachung der Pläne, die die Wirtschaften zu erfüllen haben, und komplizieren sich. Alle diese tiefgehenden Wandlungen fordern objektiv eine weitere Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus, die Sicherung der Qualität der Produktion und Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Verbesserung der Wechselbeziehungen aller Zweige, die den agrarindustriellen Komplex bilden.

Zugleich muß auch die Stimulierung und die Wirtschaft verbessert werden. Die hohen Kennziffern im Wachstum der Produktion und im Verkauf von Erzeugnissen an den Staat erzielen. Dazu gibt es verschiedene Vorschläge. Offenbar müssen Fragen der weiteren Vervollkommnung des Systems der Stimulierung des Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse unter breiter Anteilnahme von Praktikern und unter Heranziehung wissenschaftlicher Anstalten eingehend studiert und gesagt werden, im Laufe eines Jahres erarbeitet werden, der Ministerrat der UdSSR hat sie zu erörtern und dem ZK der KPdSU konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Es müssen solche Prinzipien der Planung und Stimulierung erarbeitet werden, die die Produktion in einer Etappe günstiger Bedingungen für die erweiterte Reproduktion schaffen, die Begründetheit der Pläne verbessern und in den örtlichen Organen, die das Innere noch nicht durch eine aktive Herangehen zu deren Aufstellung ausmerken würden.

Es ist notwendig, über die Verstärkung der Verbindung der materiellen Anspornung der Sowchosarbeiter und Kolchosbauern nach Erzeugung ihrer Arbeit, mit der effektiven Nutzung der Produktionsfonds und der materiellen Ressourcen nachzudenken. Es ist wichtig, auch die Ordnung der Primierung der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften zu verbessern.

Die allseitige Intensivierung der Landwirtschaft erweitert objektiv und vertieft ihre Beziehungen zu den Industriezweigen, die das Dorf mit materiell-technischen Mitteln beliefern und die Rohstoffe verarbeiten. Unter solchen Bedingungen ist ein sehr gut abgestimmte Zusammenarbeit der Partner erforderlich. Leider ist es uns noch nicht gelungen, in dieser Frage einige negative Erscheinungen auszumerkeln.

Von prinzipieller Bedeutung ist die Frage über den Preis der Industrieerzeugnisse, die an die Wirtschaften des Staates zufließen und die Bezahlung der Dienste der Selchostechnika und einer Reihe anderer Organisationen, die die Kolchos- und Sowchos bedienen. Die Tatsachen der letzten Jahre zeigen, daß hier bei weitem noch nicht alle gerecht ist.

Vergleich zu den Investitionen noch unbefriedigend ist. Und wir alle, anfangen vom ZK, seinen Abteilungen, in erster Linie der Abteilung für Landwirtschaft, sowie vom Ministerium für Landwirtschaft und anderen landwirtschaftlichen Ämtern, die Partei- und Sowjetleiter aller Stufen müssen uns dessen zutiefst bewußt werden. Die Aufgabe der besseren Nutzung der materiellen und Finanzressourcen in den Sowchos- und Kolchos, der Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß in den Vordergrund gerückt werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, in allen Wirtschaftsgliedern von unten bis oben einen noch beharrlicheren Kampf für Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, für Verringerung der Gestehungskosten der Erzeugnisse, gegen Fälle von Mißwirtschaft und Verschwendung zu entfalten. Allein auf diesem Weg kann eine hochproduktive Nutzung des im

IV. Mehr Aktivität und Sachlichkeit in der Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Kooperation

Genossen! Die Spezialisierung und Konzentration der Produktion, das heißt das, was die Marxisten-Leninisten die weitere Vergesellschaftung der sozialistischen Produktion und der Arbeit meinen, ist eine dringliche Forderung nicht nur der Wirtschaften, sondern auch unserer Vorwärtsbewegung. Das Zentralkomitee der Partei verließ diese großen sozialen Erscheinung nach sorgfältigem Studium der Arbeit der Betriebe und Vereinigungen, die in der Landwirtschaft auf genossenschaftlicher Grundlage geschaffen wurden, wie auch der Praxis der sozialistischen Brudervölker, eine gesamtstaatliche Bedeutung, einen planmäßigen Charakter. Wie ihr weiß, nahm das ZK der KPdSU im Mai 1976 einen Beschluß an. Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustriellen Integration.

Der Beschluß des ZK der KPdSU hat in der Partei und im Volk volle Unterstützung gefunden und wird als wichtiges politisches Programm dokumentiert eingeschätzt. Er ist die Verkörperung und die weitere Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Kooperationspläne unter konkreten Bedingungen.

Nach dem Erscheinen des Beschlusses entfalte sich an Ort und Stelle eine große fruchtbringende Arbeit. Es wurden konkrete Pläne in der Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion erarbeitet, die praktisch verwirklicht werden. Gegenwärtig funktionieren im Land schon über 8000 zwischenwirtschaftliche und agrarindustrielle Betriebe und Vereinigungen. Dieses sind neue Typen von Kooperativen im Land, die bereits eine große Menge mannigfaltiger Erzeugnisse liefern.

Durch gemeinsame Anstrengungen schaffen die Kolchos- und Sowchos moderne Betriebe für die Produktion von Fleisch, Milch, die Aufzucht von Rassetieren, die Futtermittelproduktion, die Erzeugung von Arbeitsprodukt, das Wachstum der Produktion von Erzeugnissen in den zwischenwirtschaftlichen Viehzuchtvereinigungen um vieles höher als in den Kolchos- und Sowchos.

Im Ackerbau vertrat auf Grund der Kooperationspläne Betriebe für Saatgutzüchtung, für die Produktion von Gemüse, Früchten, Weintrauben und anderen Kulturen organisiert. Ein hohes Niveau der Intensivierung der Landwirtschaft ist objektiv durch die zwischenwirtschaftliche Kooperation in der Nutzung der Technik in der Chemisierung und Melioration nicht denkbar. Hier wurde auch mit der Schaffung entsprechender Vereinigungen begonnen. In Moldawien und in anderen Gegenden des Landes hat man die Kooperationspläne in der Praxis geprüfte Erfahrungen.

Die zwischenwirtschaftliche Kooperation wird nicht nur in die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sondern auch in alle anderen Lebensphasen des Dorfes eingeführt.

Eine gut durchdachte Organisation dieser großen Arbeit ermöglicht es, durch geringere Ausgaben, durch Zeiterparnis jene Zielgrenzen zu erreichen, die die Partei der Landwirtschaft setzt. Aber wir müssen dessen eingedenk sein, daß das keine einfache Arbeit ist. Vom Organisations-, wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Standpunkt ist sie ohne Zweifel viel komplizierter, als sagen wir, die Zusammenarbeit der Kolchos- und Sowchos, die wir in nicht allzuweiter Vergangenheit durchführten.

Die Verwirklichung von uns eingeschlagenen Kurse in dieser Sache, verlangt von uns allseitige Aufmerksamkeit, konkrete Leitungen, eine detaillierte Analyse der praktischen Resultate. Der Kurs der Partei auf die Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion bedeutet ganz direkt den Kampf um die Abschaffung der Aufmerksamkeits- und des Interesses der Partei zu den einen oder anderen Zweigen in den Kolchos- und Sowchos, und umso mehr ihre Einschränkung. Das würde der Volkswirtschaft nur Schaden zufügen.

Die zwischenwirtschaftliche Kooperation und Intensivierung der Kolchos- und Sowchosproduktion ist ein einheitlicher, effektiver Weg zur Vergrößerung der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Leider gibt es Fälle, da man aus den Warnungen des ZK desbezüglich, nicht die nötigen Schlüsse zieht, eine Reduzierung des Viehbestandes und sogar Liquidierung ganzer Farmen zuläßt. Dies ist ein Hauptgrund für die Durchföhrung der Arbeit in

V. Die Aufmerksamkeit zum Bauwesen auf dem Land verstärken

Genossen! Die erfolgreiche Verwirklichung des großen Programms des weiteren Aufschwungs der Landwirtschaft befindet sich im direkten Zusammenhang mit der Organisation des Investitionsbaus. Die Sorge um die Entwicklung des Bauwesens im Dorf ist heute zu einem wichtigsten Bestandteil der Agrarpolitik der Partei geworden.

Wie Sie wissen, wurde im Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU wurde für die Erweiterung und Hebung des Niveaus des ländlichen Bauwesens, als einen neuen Zweig der Volkswirtschaft, festgelegt. Dies ist ein sehr wichtiges, sozialistische staatliche Baugangartionen geschaffen wurden, die in das Ministerium für ländliches Bauwesen der UdSSR verlegt sind. Es entwickelt sich das bei uns schon bewährte System der

Dorf geschaffenen Wirtschaftspotentials erreicht werden.

Im Laufe der Vorbereitung auf das Plenum entstanden Fragen, die die Vervollkommnung der Leitung der landwirtschaftlichen Produktion betreffen. Es handelt sich um die Hebung der Rolle und Verantwortung, die Erweiterung der Rechte und Pflichten des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und der landwirtschaftlichen Organe in den Republiken, Regionen, Gebieten und Rayons, um die 'Sozialistische Technik', die Regelung der Versorgung und die Verbesserung der Produktionstechnischen Bedeutung der Produktion und Sowchos. Diese Fragen verdienen Aufmerksamkeit und haben eine wichtige Bedeutung für die Hebung der Effektivität in der Arbeit. Der Ministerrat der UdSSR muß das alles bei Anteilnahme der Republiken erforschen, die nötigen Vorschläge erarbeiten und sie dem Zentralkomitee der KPdSU unterbreiten.

VI. Die Aufmerksamkeit zum Bauwesen auf dem Land verstärken

Die Spezialisierung und Konzentrierung ist eine tief durchdachte, wissenschaftliche Begründung, ein hoher Produktionseffekt.

Gleichzeitig benurruht uns, daß die Arbeiten in der Erfüllung des ZK-Beschlusses nicht bei weitem nicht überall entfaltet wurden. Die Schützen und den Grund der Mängel und negativen Erscheinungen in der Arbeit der Spezialisierung und Konzentrierung der landwirtschaftlichen Produktion, ist es nicht schwer, zu bemerken. Das ist die Hauptsache hier augenscheinlich darin besteht, daß es unter unseren Kadern nicht wenig Menschen gibt, die sich von der Lebensbedürfnisse, noch den tiefen Sinn dieser ganzen Arbeit angeeignet haben. Einige denken die Warnung des ZK über die Unzulässigkeit von Überleitung in dieser Sache auf eigene Art. Sie verstehen sie als eine Möglichkeit, die Arbeit auf viele Jahre zu verzögern. Das ist ein Fehler! Es handelt sich im Beschluß nicht um die Ernte, sondern um die Qualität der Arbeit. Etwas gut tun, bedeutet nicht, es lange tun.

Die zwischenwirtschaftliche Kooperation ist ein großer und komplizierter objektiver Prozeß. Er darf nicht geglaubt werden, daß er sich selbst erledigen wird. Die Arbeit muß planmäßig, mit Vorbedacht, im Komplex mit anderen Maßnahmen in der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durchgeführt werden. Es ist natürlich, daß diese agrarischen Arbeit werden und streng an dieses Prinzip halten. Aber Freiwilligkeit und Selbstluß sind nicht leibliche Brüder, sondern Antipoden.

Auch an die Adresse einzelner Unionsorgane ist man gezwungen, mißbilligend Worte zu richten, vor allem diejenigen, die das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und das Staatliche Planungskomitee der UdSSR im Auge. Sie sind vorläufig noch nicht zu jenen Zentren geworden, die die ganze Arbeit der sozialistischen Produktion in der Landwirtschaft koordinieren und leiten. Einzelne leitende Arbeiter der Ministerien und Ämter nehmen nicht selten engbrüstliche Positionen ein, die die Kooperationspläne, die die Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion in der Entwicklung der Produktionskooperation aktiv. Hand in Hand zu arbeiten, hemmen sie der Gang dieses fortschrittlichen Prozesses. Mitunter empfinden sie, milde gesagt, ihre Wirtschaften, der zwischenwirtschaftlichen Kooperation nicht betzuzetren oder sind bestrebt abgeordnete Vereinigungen zu gründen.

Das sind die wesentlichsten Schlußfolgerungen und Bemerkungen, die in der weiteren Arbeit in der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU berücksichtigt werden müssen. Gleich wichtig, wie das Erreichen der Ziele und konkretere Empfehlungen zu einigen prinzipiellen Bestimmungen der durchgeführten Arbeit notwendig. Besondere Aufmerksamkeit und ernste Ausarbeitung verlangt die Wahl besserer Organisationsformen der Spezialisierung und Konzentration auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustriellen Integration unter Anpassung an verschiedene Zweige und Richtungen der Landwirtschaft. Wir brauchen nicht beliebige Vereinigungen, sondern jene, die die sozialistische Vergesellschaftung der Produktion und der Arbeit wirklich auf eine neue Stufe heben, die sich auf den neuesten Stand der Wissenschaften, der Technik und Technologie basieren, die höchste Produktivität sichern und ein Maximum billiger Erzeugnisse ergeben.

Unsere eigene Praxis gibt eine große Vielfalt der Formen. Man muß sie eingehend erforschen und unter ihnen für jeden Zweig die annehmbarsten, effektivsten auswählen.

Also, Genossen, wir müssen die Arbeit in der Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion aktiv auf das praktische Ziel umstellen. Die Fragen der zwischenwirtschaftlichen Kooperation müssen in der Tagesordnung der ländlichen Parteiorganisationen, der leitenden Rayon-, Gebiets- und Republikanischen Organe nicht verschwinden. Wir alle müssen uns von der tiefen Überzeugung durchdringen lassen, daß unsere Landwirtschaft auf dem Weg der Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion auf der Basis der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustriellen Integration das Beste des sozialistischen Systems nutzend, das Tempo ihrer Entwicklung bedeutend beschleunigen, die wachsenden Bedürfnisse des Dorfes an Nahrungsmitteln und Industrieerzeugnissen bedeutend vollere befriedigen kann.

VII. Die Aufmerksamkeit zum Bauwesen auf dem Land verstärken

Zwischenkolchosbauorganisationen, in den letzten zehn Jahren wurden für die Schaffung der Produktionsfonds des ländlichen Bauwesens fast 16 Milliarden Rubel, Staats- und Kolchosmittel investiert. An der Errichtung der ländlichen Objekte arbeiten gegenwärtig etwa 3 Millionen Bauarbeiter. Das ist ein neuer großer Trupp der Arbeiter. Die Zentralverwaltung des Ministeriums für ländliches Bauwesen und die Zwischenkolchosbauorganisationen haben schon einen Umfang der Bau- und Montagearbeiten einer Summe von über 10 Milliarden Rubel jährlich erreicht.

Und das heißt, daß mit jedem Jahr im Dorf immer mehr neue Objekte in Nutzung genommen werden.

Bericht des Grossen L. I. BRESHNEV

(Schluß, Anfang S. 1-3)

men werden — Tierzuchtfarmen und Geflügel-fabriken, Reparaturbetriebe, eine agrochemische Zentrale, Getreidespeicher und Mischfutterwerke, Lagerräume für Saatgut, Kartoffeln und Gemüse, Treibhauskombinate.

Das ländliche Bauwesen ist heute in der Lösung der sozialen Probleme ein sehr wichtiges Glied. Die Partei folgt fest dem Kurs der grundlegenden Verbesserung der Wohnungs- und kulturell-sozialen Bedingungen auf dem Lande. Wie ich bereits unlängst sagte, wurden auf dem Land in den vergangenen 13 Jahren Wohnhäuser mit einer Gesamtlänge von 9,5 Millionen Quadratmeter gebaut. Ich erinnere daran, daß im Vorkriegsjahr 1940 der Wohnungsnot aus aller Städte unseres Landes ebensoviel ausmachte. Der Wohnungsbau im Dorf wird, wie auch in den Städten, auf immer die Grundlage umgestellt. Die Bebauung der ländlichen Siedlungen beginnt man im Komplex, nach erarbeiteten Generalplänen zu ver-wirklichen. Gleichzeitig mit dem Wohnhäusern werden moderne Objekte gemeinschaftlicher Bedeutung errichtet. Jetzt kann man im Dorf nicht selten ein modernes Handelszentrum, ein gut ausgestattetes Dienstleistungsbüro, eine räumliche, ein bequemes Kaffeehaus sehen.

Noch in jüngster Vergangenheit der Bau von Kindergärten und -krippen auf dem Dorf eine große Seltenheit, ja und in der Regel wurden sie in primitiven Gebäuden unterge-bracht. Nach 1965 wurden nach Typenprojekten vierstapelige für 120 bis 200 Kinder Kinder-gärten, allgemeinbildende Schulen — für 11 Millionen Schüler, Kubs und Kulturpaläste mit einem gesamten Fassungsvermögen von 8 Millionen Menschen, viele Objekte des Gesund-heitswesens, der Kommunalbetreuung, Sportan-geboten.

und dennoch bleibt das ländliche Bauwesen vorläufig, ich würde sagen, ein Etappen. Trotz den ergriffenen Maßnahmen ist die Produktivität des ländlichen Bauwesens im Lande noch schwach. Die Kolchose und Sowchose erfüllen über ein Drittel der Bauarbeiten im Wirtschaftsverfahren, was in vielen die Qualität des Baus senkt, zur Ausdehnung der Termine und zur Verteuerung führt. In Resultat der Zersplitterung der Investitionen in einer großen Anzahl Bauvorhaben werden die Pläne der Inbetriebnahme der Kapazitäten in der Landwirtschaft nicht erfüllt, was die Zahl der unvollendeten Bauobjekte vergrößert.

Beim Projektieren und Bauen werden die spezifischen Bedingungen des Dorfes ungenügend berücksichtigt, oft werden industrielle Elemente und Konstruktionen mechanisch ein-geführt. Wie ich schon sagte, ist der Neubau übermäßig teuer geworden. In den letzten zehn Jahren ist der Preis einer Tierställe auf den Milchfarmen um mehr als das Dreifache ange-wachsen, in den Schweinemastkomplexen — um das Vierfache. Nicht selten sind Häuser, wenn im Bauwesen schwere Materialien verwendet werden, unberechtigt wird die Energiekosten kompliziert, die Objekte werden mit platzraubenden Ausrüstungen ausgestattet. In einigen neuen Tierzuchtfarmen und Komplexen entstehen bis 8 Kubikmeter Beton je Kuh, bis 400 Kilo Metall je Kalb. Ist das für die Tiere nicht zu schwer?

In der Projektierung der ländlichen Bauvorhaben gibt es ebenfalls ernste Mängel, werden Unmöglichkeiten zugestanden, schwach die sozialen Bedürfnisse berücksichtigt, was letzten Endes in bedeutendem Maße eine geringe Effektivität der Investitionen vorbestimmt. Eine negative Wirkung hat die beste geteilte Organi-sation der ökonomischen Stimulation, der Einschätzung der Arbeiten der Bauarbeiter und Projektanten. Sie spornt sie nicht zur Ver-besserung, sondern zur Verteuerung der Objekte an.

Die Fragen der Versorgung der Bauvorhaben mit Ausrüstungen und Materialien rufen von seiten der Bauarbeiter wie auch der Wirt-schaften viel Klagen und Vorwürfe hervor. Hier gibt es ein Durcheinander von drei Wirtschaften. Um für die Bauvorhaben die kompletten Ausrüstungen zu erhalten, sind die Leiter oft genötigt, Dutzende verschiedene Instanzen durchzugehen, in alle Gegenden des Landes Eli-beten zu schicken.

Wenn wir den Wohnungsbau oder den Bau kultureller und sozialer Einrichtungen in den Dörfern oder die Wasserversorgung der Steppen-gebiete nehmen, so gibt es hier noch mehr Mängel. In vielen Rayons, Gebieten und Republiken wird der Plan der Inbetriebnahme von Woh-nungen, Kinderkrippen und anderen Ob-jekten, die mit der Verbesserung der ärztlichen, kulturellen und sozialen Betreuung der Landbe-wölkerung verbunden sind, systematisch nicht erfüllt.

Wir müssen eine schroffere Wende zum Bau auf dem Land und zur Verbesserung der kul-turellen und Lebensbedingungen für die Dor-

verktätigen machen. Es ist zweckmäßig, den Ministerrat der UdSSR zu beauftragen, zu Beginn des Jahres 1979 konkrete Perspektivmaß-nahmen zur Besserung der gesamten Organi-sation der Wohnungen sowie die Bau-kultureller und sozialer Einrichtungen auf dem Land zu erarbeiten und die Mittelbewilligun-gen für diese Zwecke zu vergrößern.

Das Programm muß die Lösung eines ganzen Fragenkomplexes erfassen, die mit der be-schleunigten Entwicklung der industriellen Basis des ländlichen Bauwesens verbunden sind. Es handelt sich hier um die Schaffung von ländlichen Großaukominaten, die für die Herstel-lung von kompletten ländlichen Kon-struktionen mit hohem industriellen Fertigungsgrad und die Errichtung von Produktions-gebäuden aus diesen Fertigkeiten und ihre Übergabe an den Auftraggeber in voller Be-triebssicherheit des gesamten Komplexes. Die Schaffung von Abteilungen für die Ausführung von Sonderbau- und Montagearbeiten, um Maßnahmen zur Verstärkung des Wohnungsbaus, zur Organisation eines Netzes von Woh-nungsbaukombinaten, um die Entwicklung des Holzplatzbaus. Angesichts der Wichtigkeit der Kadernsicherung im Dorf, zuzuerst von Mechanikern und Spezialisten, könnte man auf eine gewisse Spezialisierung der gesamten Mittel für den Nichtproduktionsbau zugunsten des Dorfes eingehen.

Es gilt unter Berücksichtigung der Beson-derheiten des Lebens und der Interessen der Landbevölkerung ein richtiges Herangehen an die ländliche Bauwesen zu sichern. Entscheidend muß das ländliche Bauwesen auf die Ver-sorgung der Familien in der Regel mit komfor-tablen Einzelhäusern, Hofland und Wirtschafts-gebäuden für Hausvieh, Geflügel und eigene Transportmittel orientiert sein.

Es ist sehr wichtig, die Entwicklung des Eigenbaus und des genossenschaftlichen Wohnungsbaus mit Heranziehung von Mitteln der Landbevölkerung zu sichern. Darüber hinaus ein Beschluß gefaßt, in den Maßnahmen zur Stimulation des Eigenbaus durch langfristige Vorzugskredite vorgesehen sind.

Erste Beachtung muß der Vereinigung des Neubaues mit der Rekonstruktion und Modernisierung der in den Kolchose und Sowchose vorhandenen Betriebsobjekte, in erster Linie der Tierfarmen geschenkt werden. Bekanntlich haben die Kolchose und Sowchose in den vorher-gegangenen Jahren eine große Menge unbenutzter Objekte errichtet. Diese müssen re-konstruiert und den zeitgemäßen Forderungen angepaßt werden. Es wurde schon wiederholt festgestellt, daß solch ein Weg es ermöglicht, im Mindestmaß die in der Rekonstruktion und Technologie überzugehen. Doch diese Sache er-führt noch nicht den gehörigen Aufschwung. Die Projektanten drücken sich dafür, die Bauar-beiter sehen solche Arbeit als unvorteilhaft an, die

Planungs- und Versorgungsorganisationen sehen keine Ausrüstungen für Rekonstruktionszwecke vor. Der Ministerrat der UdSSR und die entspre-chenden Ämter müssen in dieser Angelegenheit die nötige Ordnung und Bedingungen schaffen, die die Arbeit zur Rekonstruktion der ländlichen Produktionsobjekte stimulieren würden.

Ich möchte noch auf eine wichtige Frage eingehen wie Straßenbau. Der weitere Aufschwung der Agrarproduktion, die Hebung des Lebensstandards der Landbevölkerung sind direkt mit der Entwicklung des Netzes von Aus-straßen, man kann sagen, der wichtigsten Transportkonnexionsarten des Dorfes, ver-bunden. Doch bis jetzt gibt es noch wenig gute Wege. Die Verluste der Landwirtschaft wegen der Wegelosigkeit sind zu groß.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR die Sorge für die Unionsrepubliken haben in der Planung der Straßenbau in den Plänen der ökonomischen und sozialen Entwicklung den gebührenden Platz einnehmen und mit den not-wendigen materiellen und Finanzressourcen un-termauert wird.

Im ländlichen Bauwesen hat wie überall die Sorge für die Kader erstklassige Bedeutung. Die Hochschulen des Landes bilden zahlreiche gute Spezialisten für den Industrie- und den Städtebau aus. Doch die Projektierung für das Dorf und das ländliche Bauwesen haben ihre Besonderheiten. Es wäre richtig, wenn das Mi-nisterium für Hoch- und mittlere Fachschul-bildung die Ausbildung von Bauingenieuren und Architekten speziell für den Bedarf des Dorfes erweitern würde. Die zentralen und örtlichen Organe haben der Vorbereitung von qualifizier-ten Bauarbeitern für das Dorf im System der technischen Berufsausbildung und der Besser-stellung der Arbeits- und Lebensbedingungen mehr Beachtung zu schenken.

Es ist gut bekannt, welche große Rolle die Pa-ten-tierungen von selten der Städte und Indu-striezentren für das Dorf spielen. Die Praxis der letzten Jahre lieferte zahlreiche wertvolle Formen dieser Arbeit. Ich habe die Hälfte dieser Patente in der Projektierung und in der Errichtung von Mechanisations- (Verharmen, Futterabteilun-gen, Wohnraum, kulturellen und sozialen Einrichtungen im Auge. Einige Betriebe stellen für den Bedarf des Dorfes fehlende Maschinen, Mechanismen und Ersatzteile her. In solchen Fällen werden aus einer großen Arbeit wird zur Besserstellung der kulturellen Betreuung der Feld- und Farmarbeiter usw. geleistet.

In dieser Richtung leisten die Parteiorganisa-tionen der Stadt und des Gebiets Morkau von Leningrad, Swerdlowsk, Kiew, Dnepropetrowsk, Wolgograd, Moskau, Tscheljabinsk viel. Die Initiativ- und Arbeiterfahrungen dieser Parteiorgani-sationen verdienen größtmögliche Unter-stützung der Parteikomitees der anderen Städte und Industriezentren.

VI. Über die organisatorische und ideologische Arbeit im Dorf

Parteilung der Ökonomik, des sozialen und kulturellen Lebens auf dem Land wiederher-stellt. Es gibt ihrer gegenwärtig mehr als 3000. In der Tätigkeit der Rayonpartei-komitees setzt sich immer mehr der echte schöpferische Parteil-schaft durch. Wir müssen uns bemühen für die Hebung der Rolle der ländlichen Rayonpartei-komitees Sorge tragen — das ist eine Angele-genheit der gesamten Partei.

Eine große organisatorische Arbeit in der Leitung der Landwirtschaft leisten die Gebiets- und Regionspartei-komitees sowie die ZK der Unionsrepubliken. Sie haben bedeutende Erfahrungen gesammelt in der praktischen Realisierung der Agrar-politik der Partei, in der Mobilisierung der An-strängungen der Parteiorganisationen, der So-wjets der Volkdeputierten, der Gewerkschaften, des Komsomol, aller Werktätigen der Land-wirtschaft zur Lösung der Schwerpunktprobleme der Entwicklung der Agrarproduktion und der Steigerung ihrer Effektivität.

Doch wir wären nicht selbstkritisch, wenn wir behaupten würden, daß die Arbeit aller Parteikomitees den zeitgemäßen Forderungen entspricht. Wir müssen zugeben, daß einige Parteikomitees nicht tief genug in die sich im Dorf vollziehenden ökonomischen und sozialen Prozesse eindringen, nicht alle neuen Mög-lichkeiten sehen, die für ein schnelleres Wachstum der Agrarproduktion geschaffen werden, nicht immer die Schläge objektiv bewerten, biswei-len die erzielten Ergebnisse aufbauschen.

Wie Sie wissen, erörterte das Zentralkomitee

der Partei die Frage über die Arbeit des Tambo-ber Gebietspartei-komitees. Es wurden große Mängel in der Entwicklung der Landwirt-schaft des Gebiets, im Stil und in den Methoden der Arbeit des Gebietspartei-komitees erwähnt. Die Leitung dieses Gebietspartei-komitees wurde oft mit autoritären Methoden, die die Meinung des Aktiven und der Spezialisten ignoriert, es kam zu Er-schütterungen des Aoms-Streitens. Das Gebietspartei-komitee stütze sich unzulänglich auf die Rayonpartei-komitees und die Sowjets der Unionsrepubliken. Kritik und Selbstkritik wurden her-bergesagt.

Solche Erschütterungen sind bei uns selbst-verständlich selten, doch sogar als Entzerr-schungen sind sie unzer gegenwärtigen Be-dingungen kaum unzulässig und unabweisbar. Das Zentralkomitee der Partei konnte sich mit solch einer Sache nicht zufriedengeben und hat, wie Ihnen bekannt ist, entsprechende orga-nisatorische Maßnahmen getroffen.

Auf dem Dezembertreffen (1977) des ZK wurde mit ganzer Schärfe die Frage über die Lösspläne und die hohe Verantwortung der Kader gestellt. Es bestand die Notwendigkeit, das Dorf heute zu sprechen, ist eine der wich-tigsten Grundlagen unserer ganzen Tätigkeit. Nehmen wir zum Beispiel die Erfüllung der Pläne in der Errichtung der Erzeugnisse.

In jedem Jahr, ob es nun gut oder schlecht läuft, in jedem Gebiete, in jeder Region und in jeder Partei, ob es nun Sowchose, oder die Pläne im Verkauf dieser oder jener Erzeug-nisse an die Staat nicht erfüllen. Die wichtigste Ursache dafür besteht im unzulänglichen Verant-wortungsbewusstsein, der Herabsetzung der An-sprüche an die Kader, oft beruft man sich auf «unvermeidliche, objektive Gründe», doch wie schwer es auch sein mag, wird niemandem das Recht eingeräumt, die gemeinsamen Interessen zu schädern, die Staatspläne zu verletzen.

Die Gebiets- und Regionspartei-komitees, die ZK der Unionsrepubliken sind verpflichtet, den Kampf gegen ähnliche Erscheinungen zu verstärken, was dazu führt, Entscheidungen auszugeben, alle Formen der Partei, Staats- und gewerkschaftlichen Kontrolle besser zu regeln.

Ein Schlüsselproblem der Leitung der Land-wirtschaft durch die Partei ist, nach was vor die Arbeit mit den Kadern. Auf diesem Gebiet ist, wie ich schon gesagt habe, vieles gescheit-ert worden, oft ist noch im weitem Punkt zu er-gehen. Uns beunruhigt besonders die Frage über die Leiter der meisten Produktionskombinate — die Abteilungsleiter, Brigadiere, Farmleiter. Von Spezialisten der Landwirtschaft sind hier vorwiegend nur 40 Prozent der Stellen besetzt. Gegenwärtig gibt es auf dem Land viele ge-bildete Menschen, und es ist nötig, stets zu suchen, zu finden und aus ihnen gute Organi-satoren der Produktion zu erziehen. Die Partei-organisationen der Unionsrepubliken, die ZK und die Auswahl, Verteilung und Erziehung der-er Kategorie der Werktätigen zu bekümmern.

Und noch etwas über die Mechanisationska-der. Im Land wurde ein weites Netz für ihre Heranbildung geschaffen. Leider werden bei weitem nicht alle auszubildenden Jugendlichen Mechanisatoren in den Kolchose und Sowchose.

Mit Problemen der Heranbildung und Si-cherung der Produktion haben wir noch viele zu tun. Die Lösung dieser Frage zeigt, daß die Arbeits- und Lebensbedingun-gen, die Betreuung der gestiegenen Bedürf-nisse der Menschen hier immer größere Bedeutung gewinnen. Die Wirtschaft, die Unionsrepubliken und die Gewerkschaftsorganisationen müssen die dafür in jedem Kolchose und Sowchose vorzunehmenden großen Möglichkeiten besser nutzen.

Nicht nur die Produktion, sondern auch die Beziehungen zwischen Menschen, ihre Lebens-bedingungen, die Kultur, die Erziehung sind ein Gegenstand der ständigen Aufmerksamkeit der Partei. Eine der wichtigsten Aufgaben ist heute die Verbesserung der Agrarproduktion mit der Kultur, die im breiten Sinne des Wortes zu verstehen ist. Die Landwirtschaft muß menschen-chen Beziehungen ausgeliefert wird. Es ist zu wissen, daß das Zentralkomitee der KPUSU nach dem XXV. Parteitag Fragen erörterte, die mit der Festigung der materiellen Basis der Kultur, der Erziehung, der Berufsvorbereitung der Arbeit auf dem Land, der Vervoll-kommnung der Arbeit und ausgleichenden Schulle und der Verbesserung der technischen Berufsausbildung verbunden sind.

Heute kann die Frage nur so stehen: Für die Deckung des Bedarfs an Arbeitskräften und die Bekämpfung der sozialen Bedürfnisse der ge-stiegenen kulturellen Ansprüche der Werktätigen der Landwirtschaft müssen die Wirtschaftsteiler, die Parteikomitees, die Sowjet- und Gewerkschaftsorgane ebenso wie die Organe der Produktion die Aufgabe des neuen Aufstiegs der Land-

wirtschaft, kann, um mit Lenin zu sprechen, «keinefalls durch den Hinweis auf einen ein-zigen Anstrich gelöst werden, sondern erfordert den andauernden, hartnäckigsten, schwierigsten Heroinismus der alltäglichen Massenarbeit». (W. I. Lenin, Werke, Bd. 39, S. 177-178, russ.) Und dieser Heroinismus der alltäglichen Mas-senarbeit von Millionen und aber Millionen kommt in konkreten praktischen Taten, in der gesellschaftlich-politischen und Arbeitsaktivität der Massen, im gewaltigen Aufschwung sozialistischer Wirtschaft, im Fortschritt der Ausdrück. Für uns sind auch die konkreten wirt-schaftlichen Resultate des Arbeitswettbewerbs und die ihnen zugrundeliegenden großen er-zensischen Möglichkeiten der Wettbewerbs besteht darin, mehr und billigeres Getreide, Fleisch, Milch und andere Erzeugnisse zu produzieren. Dabei ist es wichtig zu wissen, wodurch die besten Resultate erzielt wurden, welche die besten Methoden, die einen vorwärts geschritten, die anderen auf dem tri-heren Niveau und die dritten zurückgeblie-ben sind. Warum hat man schließlich das, was in einem Kolchose oder Sowchose möglich ist, in anderen nicht gemacht? Warum ist die Am-plitude der Schwankungen bei den Ergebnissen der Wirtschaftsbewertung noch so groß?

Mit einem Wort, das bietet ein Betätigungsfeld für die Partei, die Region und die Kom-munorganisationen, die Sowjets der Volkde-putierten, für unsere Presse, das Fernsehen und den Rundfunk, für alle, die einen Teil ih-rer durch die Wissenschaft und das Leben ge-wonnenen Erfahrungen besitzen, erzieht, er-ziehung, die besten Methoden, die einen vorwärts geschritten, die anderen auf dem tri-heren Niveau und die dritten zurückgeblie-ben sind. Warum hat man schließlich das, was in einem Kolchose oder Sowchose möglich ist, in anderen nicht gemacht? Warum ist die Am-plitude der Schwankungen bei den Ergebnissen der Wirtschaftsbewertung noch so groß?

Die Dorfkomunisten sind berufen, den Wett-bewerb anzuleiten. Es ist wichtig, daß alle Parteiorganisationen und Kommunisten des Dorfes vor allem dabei zu Werke gehen, die Aufgaben der Agrarpolitik der Partei, in der gegen-wärtigen Etappe sowie Wege ihrer Lösung zu klären. Sie sind berufen Millionen Menschen durch Methoden der parteilichen Überzeugung der kommunistischen Erzie-hung mit dem Verständnis dieser Aufgaben zu rufen, sie zu inspirieren, ihre Anstrengun-gen auf die Realisierung des von der Partei vorgemerkten Programms der Entwicklung der Landwirtschaft zu konzentrieren. Jeder Kom-munist muß Muster der hingebungsvollen Ar-beit liefern, gekonnter Organisator und Verbe-terer der fortgeschrittenen Erfahrungen sein. Für die allgemeine Sache der Schaffung der Atmosphäre der bestimmten, hingebungsvollen und schöpferischen Arbeit des Kollektivs sorgen. Der Kommunist kann und darf die Erscheinungen des nachlässigen Verhaltens zur Arbeit nicht unbeachtet lassen. Er ist verpflichtet, der MBRwirtschaft, der Trunksucht, dem Bummeln und allen anderen Vergehen gegenüber, die die Ehre und Würde des So-wjetmenschen verletzen undmissand zu sein.

Genossen! Auf unserem Staatswappen sind goldene Ähren abgebildet. Und das ist nicht zufällig. Unsere Aufgabe ist das Resultat der vereinten Arbeit des Bauern, des Arbeiters und des Intelligenen der weitere Aufstieg der Landwirtschaft ist ein integrierender Bestandteil des allgemeinen ökonomischen Fortschritts des ganzen Landes. Die Ökonomik beruht, wie Lenin unterstrich, die tiefsten Grundlagen des menschlichen Lebens von Hunderten Millionen.

Und dort, wo es sich um Millionen von Men-schen, um ihre Lebens- und Arbeitsbedingun-gen handelt, beginnt für die Kommunisten die erste Politik, legt die wichtigste Linie ihrer organisatorischen und ideologisch-politischen Arbeit.

Die Lösung großer und komplizierter Auf-gaben ist vom Zentralkomitee und der Partei der Landwirtschaft vorgebracht werden, wird es ermöglichen, den Volkswirtschaft auf eine neue Stufe zu heben. Darin liegt der Sinn der Maß-nahmen, die dem Plan zur Erörterung unterbreitet sind. Um die vorgezeichneten Ziele zu erreichen, werden angespannte Bemühungen, Energie und schöpferische Initiative der Mas-sen, die gesamten Erfahrungen der Partei, die Kenntnisse und die organisatorische Kunst ihrer Kader erforderlich sein.

Gestatten Sie mir, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß die Parteiorgani-sationen, Kommunisten, Komsomolen, die Werktätigen von Stadt und Land alle daransetzen werden, um die Planwirtschaftsziele ins Le-ben umzusetzen. (Stürmischer anhaltender Beifall)

Mehr gute Wolle

Auf die Notwendigkeit, mehr Hammelfleisch und Wolle zu schenken, Bauwarenrohstoffe zu erzeugen, wurde im Bericht des Grossen L. I. Breshnew auf dem Jubiläum (1978) des ZK der Partei in der Sitzung der Zentralkomitees der Unionsrepubliken gegenwärtig massen-haft Wolle an die Fabriken, die an-beteiligen sich aktiv. Nicht-gelände, die Vertreter der Konsum-güterwirtschaft, sondern auch die der Gebietsverwaltun-gen für Landwirtschaft. Beson-dere Beachtung wird der rich-tigen Bestimmung des Wollertrags und ihrer Qualität geschenkt. 120 Laboratorien haben die Kon-trollen darüber übernommen.

Die Qualität des Rohstoffs hängt in hohem Maße von der Organi-sation der Schafzucht ab. Zu ihrer Verbesserung trägt die hohe Meisterschaft der Schafscher-er bei. Alle 46 000 Arbeiter der Schafschurstellen haben einen Ausbildungskursus durchge-macht.

Im Rayon Merke schert ein ein-gangs dort gewählter Scherer die kurze Wolle vom Kopf und von den Beinen der Tiere, die lange Wolle schert ein anderer. Ebenso wird es auch in den Kolchose (Krasny Wostok, «Kirov», im Sowchose «Merkenki» getan. Diese effektive Methode, die zur Verbesserung der Qualität der Wolle beiträgt, wird im Gebiet Dnestrubel weitgehend ange-wandt.

In den Sowchose, Kolchose und spezialisierten Wirtschafts-vereinigungen der Republik wurden bereits 24 Millionen Schafe, 86 Prozent der vorgemerkten Tiere, geschoren.

Pulsschlag unserer Heimat

Die Arbeiterfabrik in der zweiten Bauabteilung in der Fabrik in Chabarowsk, der größten im Osten des Landes, wurde mit der Montage der Ausrüstungen begonnen. In den sozialistischen Verpflichtungen der zweiten Bauabteilung, die zweite Folge der Fabrik mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Broli-ern zum ersten Jahrestag der Ver-zugung der UdSSR den Betrieb zu übernehmen, am 23. Jahre fröh-lich als laut Normalfrist. In der ersten Hälfte des kommenden Jan-ners soll der Bau der Fabrik voll-ständig beendet werden. Zu dem Zeitpunkt wird eine gesamte Jahreska-pazität 10,5 Millionen Broiler er-reichen.

Während seiner Reise in die Gebietsbibliothek und des zentralen Ostens hat L. I. Breshnew die Be-

RFSFR Agrarkomplex am Amur

In den Abteilungen der zweiten Bauabteilung in der Fabrik in Chabarowsk, der größten im Osten des Landes, wurde mit der Montage der Ausrüstungen begonnen. In den sozialistischen Verpflichtungen der zweiten Bauabteilung, die zweite Folge der Fabrik mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Broli-ern zum ersten Jahrestag der Ver-zugung der UdSSR den Betrieb zu übernehmen, am 23. Jahre fröh-lich als laut Normalfrist. In der ersten Hälfte des kommenden Jan-ners soll der Bau der Fabrik voll-ständig beendet werden. Zu dem Zeitpunkt wird eine gesamte Jahreska-pazität 10,5 Millionen Broiler er-reichen.

N. PASCHNIK, Direktor des Sowchose «Iljitski», Gebiet Alma-Ata

Litauische SSR Wanderabteilung des Werks

Die Erzeugung von sechs Mus-tern neuer Bauteile für die Montage der Bauteile hat die Arbeiterfabrik in Borisow gemeis-tert. Im laufenden Jahr wird die Fabrik 40 000 Exemplare bequemer und schöner Bauteile für den Winter und Sommer herstellen.

Die Wanderabteilung des Werks, die hier bis Ernteschluß funktionie-ren wird, hat die prophylaktische Wartung der Bauteile an den Kombinatorien übernommen. Das Werk hat einen Austauschfonds von Ersatzteilen und Baugruppen für Landmaschinen geschaffen.

Für Bauarbeiter

Solche von Industriebetrieben orga-nisierte Wanderabteilungen für die Reparatur der Landtechnik funktionieren in mehreren Rayons Litauens.

Moldauische SSR Staatliches Gütezeichen an Elektrostapler verliehen

Das staatliche Gütezeichen wurde an zwei Arten von Elektrostap-tern verliehen, die in Landma-schinenwerk von Bely hergestellt werden. Um die vorgezeichneten Ziele zu erreichen, werden angespannte Bemühungen, Energie und schöpferische Initiative der Mas-sen, die gesamten Erfahrungen der Partei, die Kenntnisse und die organisatorische Kunst ihrer Kader erforderlich sein.

Redaktionskollegium

herausgeber: «Sozialist Kasachstan»

Wir wollen die Auflagen überbieten

Das konnte durch das boden-schöndende Ackersystem und die Ausrüstung der Anterog-ostschicht erzielt werden. Jetzt erhalten wir je Hektar der Trok-kenlandereien 18 Zentner Weizen und Gerste.

In Erweiterung der Initiative des Sowchose «Gigant», Gebiet Rostow, die von Leonid Iljitsch Breshnew hoch eingeschätzt wurde, haben wir unsere Möglich-keiten erweitert, um die Erträge in die Kornkammern der Heimat et-wa 2 Millionen Pud Getreide zu schenken, was mehr als zwei Jahrespläne ausmacht.

Unsere Anschrift:

473127 Kazachskaja SSR, g. Desin-nirow, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Frojdnašaft».

TELEFON: Chetredakteur — 2-19-00 stellvertretende Chetredakteur — 2-17-07. Chef vom Dienst — 2-16-51.

KORRESPONDENTENBÜROS: ALMA-ATEN, TEL. 44-83-30. KARAGANDA, TEL. 5-49-51-24. DŠHAMBUL, TEL. 5-19-02.

«ФРОЙНАШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно кроме воскресенья и праздничных дней. УЧ 00120 Заказ № 5918

Иллюстрация

Иллюстрация из журнала «Социалистическая жизнь»